



## Presseinformation

Nr. 12/2010 Kiel, 29. Januar 2010

Jugendkriminalität / Gewalt von Jugendlichen

**Helmut Landsiedel**  
Fraktionsvorsitzender

**Christina Musculus-Stahnke**  
stv. Fraktionsvorsitzende

**Wolf-Dietmar Brandtner**  
stv. Fraktionsvorsitzender

**Silke Jürgensen**  
Ratsfrau

### **Effiziente Prävention durch Investitionen in Bildung**

In der aktuellen Diskussion über Jugendkriminalität, ihre Ursachen und ihre Bekämpfung erklären der ordnungspolitische Sprecher der FDP-Ratsfraktion, Wolf-Dietmar Brandtner, und die jugendpolitische Sprecherin, Silke Jürgensen:

„Weder Stammtischparolen noch Verharmlosung sind adäquate Reaktionen auf das Problem der Jugendkriminalität. Jenseits der berechtigten Forderungen an das Land und an die Gerichte, die Polizeipräsenz auf Straßen und Plätzen nicht zu kürzen bzw. die bestehenden rechtlichen Möglichkeiten konsequent zu nutzen, stellt sich die Frage, was auf kommunaler Ebene getan und verbessert werden kann.

Der Leitgedanke dabei ist, dass jede Investition in Prävention billiger ist als alle Kosten, die durch Straftaten, deren Verfolgung und durch Resozialisierung entstehen.

Hier ist beispielsweise festzustellen, dass in den Kieler Jugend- und Kinderbetreuungseinrichtungen bereits eine Fülle von Projekten und Maßnahmen zur Gewaltprävention umgesetzt werden, wie aus den jährlichen Berichten zur Jugendkriminalität hervorgeht.

Der präventive Ansatz findet sich auch in der „Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit von Schule, Polizei, Jugendarbeit und Allgemeinen Sozialdienst“ wieder, die sich die Prävention von Straffälligkeit von Kindern, Jugendlichen, und jungen Erwachsenen in Kiel zum Ziel setzt. Es gilt, diese institutionelle Zusammenarbeit weiterhin konstruktiv zu begleiten und fortlaufend zu evaluieren.

Einen entscheidenden Faktor stellen in diesem Zusammenhang Investitionen in Bildung dar, denn diese gehören zu den wichtigsten und effizientesten Präventionsmaßnahmen. Die bereits existierenden Initiativen sind daher durch Investitionen in Bildung zu flankieren, wozu auch Sprache, Berufsausbildung und ein gutes soziales Umfeld gehören. Diesen Ansatzpunkt wird die FDP-Ratsfraktion auch weiterhin mit Nachdruck verfolgen, was aktuell durch unseren Antrag belegt wird, die Möglichkeit der Einrichtung eines Bildungsfonds auszuloten.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm  
Fraktionsgeschäftsführer